

# Perfekte Welle im Naturbad

Deutschlands erstes Naturbad als Genossenschaft feiert zehnjähriges Bestehen. Das NaturErlebnisBad Luthe eG, 20 Kilometer von Hannover entfernt, ist eine natürliche und einladende Bade-Oase ohne Chlor und mit einem 1.050 Quadratmeter großen Schwimmbecken mit solarthermischer Erwärmung und biologischer Wasserreinigung.

Die Stadt Wunstorf am Steinhuder Meer in Niedersachsen wollte Ende 2003 das defizitäre Freibad im 6.000 Einwohner zählenden Ortsteil Luthe aufgrund notwendiger Sanierungsmaßnahmen in Höhe von mehr als einer Million Euro schließen. Kein Freibad mehr? Das war unvorstellbar für alle Bürger. Die aktiven Luther gründeten im März 2005 eine Genossenschaft, kauften Anteile zu je 100 Euro, die Stadt Wunstorf sicherte 300.000 Euro Kredit zu, und die städtische Bäderbetriebsgesellschaft bezuschusste das Bad mit jährlich 62.000 Euro. Bilanz heute: Die städtischen Kosten liegen aktuell um etwa 60.000 bis 70.000 Euro unter den vorherigen Unterhaltungskosten.

## Baden fast wie im See

Deutschlands erstes Naturbad als Genossenschaft schreibt heute schwarze Zahlen, zählt zehn Jahre nach der Gründung 1.019 Mitglieder und Ehrenamtliche. Sie alle haben freiwillig und unentgeltlich viele Arbeitsstunden geleistet. Mittlerweile ist sogar jeder zweite Luther Haushalt Mitglied im NaturErlebnisBad.

Neben dem großen Schwimmbecken gibt es einen Sprungfelsen, ein separates Sprungbecken mit Fünf-, Drei- und Ein-Meter-Sprungtürmen, ein Nichtschwimmerbecken (20 x 30 Meter), ein Kaskadenbecken, eine Raftingbahn, über die man mit Badematten in das Nichtschwimmerbecken gleiten kann, und einen Kiesstrand zum Spielen oder Relaxen. Das Wasser wird mit einem Pflanzenfilter natürlich gereinigt, ist chlorfrei und dadurch besonders hautverträglich.

## Ausgezeichneter Ort im Land der Ideen

Das NaturErlebnisBad Luthe eG erhielt 2006 für seine erfolgreiche Gründung die Auszeichnung „Deutschland – Land der Ideen“. Der damalige Bundespräsident Horst Köhler sagte: „Der

Umbau des alten Freibades in ein modernes NaturErlebnisBad ist schon eine große Leistung der Luther Bürgerinnen und Bürger, aber die eigentliche Herausforderung ist der erfolgreiche Betrieb des Bades.“ Horst Köhler versprach: „Zum zehnjährigen Bestehen komme ich nach Luthe.“ Ob es klappt, werden die Besucher spätestens am 30. April 2015 auf der Jubiläumsveranstaltung im NaturErlebnisBad erfahren.

## Im Interview:

**Reinhard Gräpel, seit 2005 Mitglied und seit 2008 Vorsitzender des Vorstands der Genossenschaft, die das Bad betreibt.**

*netzwerk: Herr Gräpel, Sie gehen dieses Jahr mit dem Naturbad in die elfte Badesaison. Was waren aus Ihrer Sicht die wichtigsten Schritte bei der Entwicklung vom ehemals maroden Freibad bis hin zum Natur-ErlebnisBad heute?*

**Reinhard Gräpel:** Der erste große Schritt gegen die Schließung des Freibades war die Begeisterung der Bürgerinitiative für die Idee einer Umwandlung in ein Naturerlebnisbad. Die Bürgerinnen und Bürger haben sich sowohl finanziell, aber auch persönlich in der neu gegründeten Genossenschaft engagiert und das Freibad in Eigenregie in ein Naturbad umgebaut. Später erfolgte die Errichtung der solarthermischen Anlage zur Erwärmung des Schwimmbad- und Duschwassers. Jeder Schritt hat letztlich dazu beigetragen, die Attraktivität unseres Bades zu verbessern.

*Worauf sind Sie dabei besonders stolz?*

Wir können stolz sein auf das Engagement der Menschen, die sich für das Naturbad einbringen. Unser Bad ist mittlerweile auch ein Ort der Begegnung geworden, wo man sich in seiner Freizeit gern trifft. Wichtig sind aber vor allem die Begeisterung



und das hohe ehrenamtliche Engagement. Wir haben dadurch eine sehr hohe Corporate Identity – unsere Helferinnen und Helfer identifizieren sich mit unserem Unternehmen, und darauf sind wir sehr stolz.

#### *Wie finanziert sich das Bad? Erhalten Sie öffentliche Zuschüsse?*

Allein von den Eintrittsgeldern kann kein Bad leben. Wir erhalten von der Stadt Wunstorf einen Betriebskostenzuschuss und finanzieren uns noch über Spenden und Sponsorengelder. Daneben haben wir projektgebundene Fördermittel von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt und Bingo-Lotto erhalten. Mit dem städtischen Betriebskostenzuschuss werden unter anderem auch die Investitionskredite zurückgeführt, sodass die Genossenschaft spätestens in zehn Jahren schuldenfrei ist.

#### *Was haben Sie in den vergangenen Jahren investiert?*

In den letzten neun Jahren haben wir in den Umbau des Bades, die Erneuerung des Daches, die Errichtung der solarthermischen Anlagen sowie der Photovoltaikanlage zur Eigenstromproduktion circa 900.000 Euro investiert. Darin sind die jährlichen Instandhaltungskosten von 10.000 bis 20.000 Euro nicht enthalten.



**Reinhard Gräpel** ist seit acht Jahren Vorstandsvorsitzender der NaturerlebnisBad Luthé eG.

*Sie erwärmen seit drei Jahren das Schwimmbadwasser durch eine solarthermische Anlage. Weshalb machen Sie das? Sie betreiben doch ein Naturbad.*

Wir sind eines der ersten Naturbäder, die ihr Schwimmbadwasser mit einer solarthermischen Anlage erwärmen, denn viele unserer Gäste möchten gern in einem leicht gewärmten Wasser baden. Wir erreichen damit Wassertemperaturen von über 20 bis zu 24 Grad Celsius, ohne dass die biologische Reinigung des Wassers beeinträchtigt wird. Und wir müssen ja als Naturerlebnisbad für den Besucher attraktiv sein und auch in Zukunft bleiben. Denn es kommt niemand zum Schwimmen zu uns, allein weil wir eine gemeinnützige Genossenschaft sind und das Bad mit viel ehrenamtlichem Engagement betreiben.

*Das Naturerlebnisbad ist auch überregional bekannt für seine vielfältigen Aktivitäten in der Badesaison. Angefangen beim Gottesdienst am Sonntag, Taufen im Naturbad über Schwimm- und Tauchkurse bis hin zu Konzerten, Chorfestivals oder auch Miss-Wahlen. Welche Aktionen planen Sie im Jubiläumsjahr 2015?*

Im Jubiläumsjahr möchten wir das zehnjährige Bestehen unserer Genossenschaft in den Mittelpunkt stellen. Als wir die Genossenschaft gegründet haben, gab es viele Kritiker, die uns nur eine kurze Überlebenszeit prognostiziert haben. Diese Befürchtungen konnten wir widerlegen. Zehn Jahre sind sicherlich im Vergleich zu den über 100 Jahre alten Waren- und Kreditgenossenschaften keine lange Zeitspanne, aber für uns eine Bestätigung, dass wir das richtige Geschäftsmodell und die passende Rechtsform gewählt haben. Wir wollen mit der Jubiläumsfeier auch andere Bürgerinitiativen ermuntern, ihre Vorhaben mithilfe einer Genossenschaft umzusetzen. ■

Text und Interview: Ute Delimat/Genossenschaftsverband e.V.